

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Farina Schiestel
7. Semester Kunsterziehung
Aberystwyth, Wales
26.09.2022 - 25.01.2023

Prozess

Da ich Lehramt Sekundarstufe I und II mit der Fächerkombination Englisch und Bildende Kunst an der HBK Saar und der Universität des Saarlandes studiere, bin ich seitens der UdS zu einem sechsmonatigen Auslandsaufenthalt in einem englischsprachigen Ausland verpflichtet. Durch mein Zweitfach konnte ich mich an der HBK für das Auslandssemester bewerben und so komplizierte Bewerbungsverfahren und viele Mitbewerber*innen umgehen.

Vor Reiseantritt muss das Learning Agreement ausgefüllt werden, in dem die Kurse eingetragen werden, die man belegen möchte. Das war echt unkompliziert, man konnte die Kursbeschreibungen auf der Website der Aberystwyth University nachlesen. Zu beachten ist, dass 2 Punkte der Aberystwyth University 1 ETCS entsprechen. Leider gibt es keine Auskunft über die Kurszeiten. Allerdings gibt es aber die Möglichkeit, in den ersten beiden Wochen nach Ankunft die Kursauswahl in seinem Learning Agreement zu ändern, wenn ich beispielsweise zeitliche Überlappungen gibt.

Das Studium und Kurse

Die School of Arts Aberystwyth hat mir sehr gut gefallen. Wie auch die HBK ist die Kunstuни unabhängig von der Uni und liegt auch abseits des Campus in einem schönen Gebäude. Die Mitarbeitenden der Universität waren alle sehr freundlich und hatte das Gefühl, mich bei einem Problem an sie wenden zu können. Der Zuständige für internationale Studierende, Paul Croft ist auch sehr nett. Auch alle Zuständigen an der Hauptuni (wo man beispielsweise die Erasmusformulare ausfüllen muss) sind sehr herzlich und gut auf internationale Studierenden vorbereitet.

Ich hatte die beiden Kurse Photography II und Printmaking II zu je 15 CP belegt, was ich zuvor abgeklärt hatte, da eigentlich mindestens drei Kurse für ein Erasmus-Studium vorgesehen sind. Da die Anzahl der ETCS passend war, hatte das kein Problem dargestellt. Ich habe meine Auswahl im Vorhinein bewusst getroffen, weil die Belegung von Praxiskursen dieser Art an der HBK schwierig ist, da es nicht ausreichend Plätze gibt.

Es gab zu beiden Kursen auch einen theoretischen Teil, bestehend aus jeweils einer Vorlesung, der Fokus lag aber auf der praktischen Arbeit, was mir sehr gut gefallen hat. Zum Fotografiekurs gab es noch ein Tutorium, in dem in Kleingruppen über die Fortschritte der eigenen selbstständigen Arbeit gesprochen wurde. Meine Prüfungsleistung zu Semesterende bestand aus je einer Portfolioabgabe. Das Portfolio bestand aus meinen über das Semester entstandenen Arbeiten sowie einem kurzen Rechercheteil. In beiden Kursen habe ich mich sehr wohl gefühlt und viel gelernt. Bei beiden wurden breit gefächerte Inhalte vermittelt: Im Druckkurs wurden verschiedene Techniken des Hoch- und Tiefdrucks und im Fotografiekurs digitale und analoge Fotografie behandelt.

Die Unterkunft und das Zimmer

Neben dem Haupt-Unicampus der Aberystwyth Uni, der auf einem Berg gelegen ist, gibt es viele verschiedene Studentenwohnheime. In meinem Fall wusste ich von einer Kommilitonin, die in einem früheren Semester in Aberystwyth war, dass die Kunstuni nicht auf dem Hauptcampus lag und sich deshalb eine Unterkunft in der Stadt selbst empfehlen würde. Ich setzte mich also per Mail mit der Seafront-Accommodation in Verbindung, die wie der Name vermuten lässt, direkt am Meer gelegen ist. Hier ließ sich recht unkompliziert ein persönlicher Vertrag mit der genauen Wochenanzahl, die ich seitens der Uni Saar angeben musste, ausarbeiten.

Für mich persönlich war es absolut die richtige Entscheidung, da der Weg zur Kunstuni kurz und die Lage am Meer einfach wunderschön ist. Natürlich gibt es bei beiden Möglichkeiten Vor- und Nachteile. Beispielsweise lebt man in der Stadt nicht so nah an dem Großteil der anderen Studierenden, dafür aber viel näher an Supermärkten und Nachtleben. Und wenn man in einer zur Universität gehörenden Unterkunft lebt (zu der die Seafront nicht zählt), kann man beispielsweise das Fitnessstudio auf dem Campus kostenlos nutzen.

Ich habe in einem Studentenwohnheim mit insgesamt neun Personen gewohnt. Es gab drei Stockwerke, auf jedem Stockwerk ein geteiltes Bad und eine gemeinsame Küche. Es gibt verschiedene Preisklassen für die Zimmer mit unterschiedlichen Standards. Mein Zimmer war eins der sogenannten „Silber“-Klasse. Das Zimmer an sich ist mit einem großen Bett, Schreibtisch mit kleinem Schränkchen, Kommode, Regal und Kleiderschrank ausgestattet. Ich fand es generell hilfreich, in einer von einer Firma verwalteten Wohnung zu wohnen statt in einer privat vermieteten, da man bei Problemen schnell einen Handwerker o.ä. erreichen konnte.

Studentenleben

Die Stadt Aberystwyth ist klein, das muss gesagt sein. Was aber nicht heißt, dass es langweilig wäre. Der Großteil der Einwohner besteht aus Studierenden, was eine sehr angenehme Atmosphäre erzeugt und ich habe alle Leute als sehr freundlich erlebt. Es gibt viele süße Cafés, Restaurants und Geschäfte, besonders viele Second-Hand-Läden/ Charity Shops. Natürlich gibt es UK-typisch viele Pubs und zwei Nachtclubs.

Außerdem gibt es an der Universität extrem viele sogenannte Societies, also Clubs und Sportgruppen für wirklich alles: von allen möglichen Sportarten, religiösen, kulturellen, politischen Societies, über die Chor-, Hiking-, und Erasmus-Society bis hin zur Katzen-Society ist alles vertreten. In der ersten Uniwoche, der sogenannten Freshers Week, gibt es eine große Messe mit vielen Ständen, bei der sich die verschiedenen Societies vorstellen. Es gibt noch andere Treffen, um Leute kennen zu lernen. Ich kann jedem/r ans

Herz legen, diese Gelegenheiten wahrzunehmen und mindestens einer Society beizutreten, da man so viele Leute kennen lernen kann.

Ich selbst war Mitglied der Kickboxing Society und der Erasmus Society (ESN = Erasmus Student Network). Vor allem die Erasmus Society kann ich wärmstens empfehlen, da man viele tolle internationale Studierende kennen lernt, die sich außerdem in der gleichen Situation wie man selbst befinden. Es gibt wöchentliche Treffen mit verschiedenen Events, wie zum Beispiel Quiz Nights, Pub Crawls oder Kostüm- oder Karaokeabenden. Es gibt auch größere von ESN organisierte Trips, ich war zum Beispiel auf einem Wochendendtrip nach Edinburgh in Schottland, was absolut wundervoll war. Am Kickboxen möchte ich besonders den Mix, dass man sich zum Sport trifft, aber es auch wöchentliche sogenannte Socials gab, bei denen man gemeinsam ins Pub gegangen ist (diese Socials sind aber natürlich optional).

Land

Wales hat vieles zu bieten. Wer gerne wandert, ist bestens bedient. Wunderschön ist natürlich der Wanderweg (Welsh Coast Path) direkt an der Küste, da Aberystwyth ja direkt am Meer liegt. Im Snowdonia-Nationalpark gibt es atemberaubende Natur zu sehen. Dort war ich zum Beispiel beim Cader Idris, dem höchsten Berg Wales. Ich bin auch mit der Fähre für ein paar Tage nach Dublin gefahren. Auch die Devil's Bridge mit der historischen Dampflok und das Red Kite Centre sind sehr sehenswert, um nur zwei weitere Dinge zu nennen.

Generell muss gesagt sein, dass man manchmal ein bisschen Zeit braucht, um von A nach B zu kommen, davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen. Denn die Zugverbindungen und vor allem Busverbindungen sind gut, es gibt auch eine direkte Busverbindung nach London. Auch lohnt es sich, sich eine Railcard (ähnlich zu einer Bahncard) zu kaufen, mit der man bei jeder Fahrt viel sparen kann.